

Inhalt

Vorwort	7
»Sichtung und Wertung«. Das Amt Musik in Berlin als Kontrollinstanz für die Arisierung des deutschen Musiklebens	13
Aufgaben und Ziele.....	15
Der Chef: Herbert Gerigk	17
Die Überwachung der deutschen Musikwissenschaft	25
Der Fall Guido Adler	28
Gegen Juden, Emigranten, Ausländer und »Kulturbolschewisten	31
Das »Kulturpolitische Archiv« oder die Überwachung anderer Fächer durch das Amt Musik	44
Die Enzyklopädie »Die Musik in Geschichte und Gegenwart« oder der Plan eines parteitreuen Lexikons	48
Herbert Gerigk und sein Personal	60
»Das Lexikon der Juden in der Musik« Seine Entstehung und seine Auswirkungen	81
Vorbilder	83
Die Quellen des Lexikons und das methodische Vorgehen	93
Fallbeispiele	
Charles Adler	97
Ernst Arnold	99
Oskar Baum	99
Leopold Binental	101
Felix Dyck	102
»Jude oder Nichtjude?«	
Theka Badarzewska	103
Caroline von Sayn-Wittgenstein und Marie Claire d'Agoult	106
Stephen Heller	107
Leopold Demuth	110
Ralph Benatzky	112

Freiwillige Informanten	115
Der niederländische Denunziant Richard Heuckeroth und die Arbeit von Gerigk und Boetticher in Holland, Belgien und Frankreich	119
Maßnahmen in Riga, Warschau, Krakau und Minsk	144
Die letzten Stationen: Jugoslawien und Italien	153
Bis zum bitteren Ende: Das »Lexikon der Juden in der Musik« in den letzten Kriegsjahren	160
Anmerkungen	165
 Das »Lexikon der Juden in der Musik« Unveränderter Abdruck der ersten Auflage von 1940 (Faksimile)	 181
 Ausgemerzt! Das Lexikon der Juden in der Musik und seine mörderischen Folgen	 375
Liste der Deportationsopfer	377
Anmerkungen	419
 Bibliographie	 429
 Personenregister	 434